

Betreuung kranker Kinder?

Beitrag von „Referendarin“ vom 11. März 2012 20:39

Da ja hier [Ich bin so sauer auf meinen Chef :-\(- Vorsicht - lang](#) die Frage aufkam, was man als Arbeitnehmer (in unserem Fall als Lehrer, aber im Prinzip haben alle Arbeitnehmer ja ähnliche Probleme) machen kann, wenn die eigenen Kinder krank sind und man keine Verwandten dafür "zur Verfügung hat", möchte ich diese Frage noch mal in einem neuen Thread explizit stellen.

Also: Was kann man machen, wenn das Kind länger krank ist, als die vorgesehene Anzahl von Kinderkrankheitstagen?

Hier ist es so, dass man Kinder nur dann zur Tagesmutter oder in den Kindergarten bringen kann, wenn das Kind nicht mehr als einen Schnupfen hat. Alles andere muss man über die Kinderkrankheitstage beider Eltern abdecken und gegebenenfalls unbezahlten Sonderurlaub nehmen.

Allerdings haben mir bisher die Kinderärzte gesagt, dass bis zu 10 Infekte im Jahr völlig normal sind, besonders in den ersten Fremdbetreuungsjahren ist es besonders schlimm.

1. Gibt es also Betreuungsmöglichkeiten für kranke Kinder außerhalb der Verwandtschaft?
 2. Was macht ihr, wenn die Tagesmutter plötzlich erkrankt (hier gibt es keine Vertretung vom Jugendamt - ich weiß, dass das in manchen Städten anders ist) und wie wäre hier die rechtlich richtige Vorgehensweise? Kinderkrankheitstag?
 3. Gibt es eigentlich eine bestimmte Anzahl an Fehltagen, die man als Lehrer haben kann, bevor ein Gespräch mit der Schulleitung erfolgt (wie in Panamas Fall)? Vermutlich nicht, oder?
-

Beitrag von „Mara“ vom 12. März 2012 17:57

Hi,

zu 1.) klar gibt es Betreuungsmöglichkeiten außerhalb der Verwandtschaft, z.B. andere befreundete Mütter oder Paten, Nachbarn, kinderlose Freunde (die noch studieren...)- je nachdem eben, wen du so kennst und welches Netzwerk du dir aufgebaut hast.

Personen aus diesem Netzwerk habe ich bisher aber eher immer um Hilfe gebeten, wenn die KiTa zu hatte, wegen Konzeptionstag, Ausflug oder sowas und meine Kinder nicht krank waren - wäre dann ja ähnlich deinem 2. Punkt. Ein krankes Kind, das ansteckend ist, nimmt wohl auch keine befreundete Mutter zu sich während du arbeitest, sonst steckt sich ihr eigenes Kind noch an.

zu 2) Wenn ich mal wirklich niemanden gefunden habe, der mein gesundes Kind betreuen kann, dann habe ich es mit zur Schule genommen. Klar ist dann der Unterricht nicht ganz störungsfrei möglich, aber für wenige Stunden geht das. Habe ich bislang aber nur zweimal gemacht und hatte da jeweils nicht mehr als 3 Stunden Unterricht an dem jeweiligen Tag.

Bei einem kranken Kind geht das natürlich nicht. Da bleibe ich selber zu Hause, mein Mann oder meine Mutter springt ein.

zu 3.) keine Ahnung

Ich versuche immer so gut es geht zu vermeiden, dass ich wegen eines kranken Kindes fehle und je nachdem verlange ich auch von meinem Mann, dass er zu Hause bleibt, falls bei mir in der Schule was wichtiges anliegt- und an zwei Tagen in der Woche kann auch meine Mutter einspringen (ich arbeite Teilzeit und meinen Stundenplan habe ich dem so gut es geht angepasst, d.h. ich arbeite an den Tagen, an denen meine Mutter einspringen könnte möglichst viel und an den anderen Tagen weniger Stunden bzw. habe einen Tag sowieso frei). Wenn es wirklich keine anderen Möglichkeiten gibt und das Kind krank ist, dann ist das eben so. Falls das mit den Tagen nicht hinhaut (was bei mir zum Glück noch nicht der Fall war), dann würde ich mich selbst krank melden- Punkt.

Nachtrag: Ich bin übrigens sehr dankbar dafür, dass ich meine Eltern relativ nah wohnen habe und teilweise einspringen können. Ich freue mich ehrlich gesagt darauf, dass mein Vater nächstes Jahr in Rente geht und dann im größten Notfall auch mal einspringen kann. Das unangenehme Gefühl wegen eines kranken Kindes zu fehlen und das ganze drumherum und der Stress bis alles wieder abgearbeitet ist - das finde ich schrecklich.

Beitrag von „Piksieben“ vom 12. März 2012 18:27

Die gesetzlich gewährten Kranktage reichen normalerweise nicht. Irgendwie muss man es so arrangieren, dass der Fall "Kind ist krank" eintreten kann, ohne dass gleich alles zusammenbricht oder man sich selbst krankmelden muss (wobei ich mich doch sehr wundere, wie oft das hier empfohlen wird, es heißt ja, dass man lügt. Ich kann das nicht, will es nicht, tue es nicht). Alles andere ist doch ein erheblicher Verlust an Lebensqualität für alle Beteiligten. Es macht überhaupt keinen Spaß, mit schlechtem Gewissen zu Hause zu bleiben. Und Kinder haben das Recht, ihre Infekte auszukurieren.

Wir haben das mit flexiblen Arbeitszeiten und Teilzeitbeschäftigung gelöst. Das war nicht immer einfach. Aber drei Monate beide Eltern in Vollzeitjobs mit einem häufig kranken Kleinkind haben uns gereicht. Das war furchtbar. So wollte ich nicht weiterleben, und das wollte ich auch

meinem Kind nicht zumuten.

Das Schöne am Lehrersein ist doch, dass man ohne Probleme für einige Jahre auf Teilzeit gehen kann, und das auch noch nach Bedarf dosieren kann. Dazu die familienkompatiblen Ferien. Da kenne ich Jobs, in denen das alles viel schwieriger ist.

Beitrag von „Mona L.“ vom 12. März 2012 20:35

Ich möchte hier nochmal meine Situation erläutern.

Ich habe angefangen zu arbeiten (3/4 Stelle) als mein Sohn 9 Monate alt war. In dieser Zeit bis zum 3.Geburtstag war er bei einer Tagesmutter. Dies war übrigens eine richtige Tagesmutter, die 'ihr' Kind genausowenig abgeschoben hat wenn es mal krank war, wie eine richtige Mutter. Eine 'richtige' Mutter hat ja auch oft 4 Kinder zu Hause und schickt ein Krankes nicht gleich zur Oma oder so. Ich frage mich sowieso, wieso eine nicht blutsverwandte Person ein Kind nicht genausogut betreuen kann wie Oma oder Tante??? Das wurde mir im anderen Thread ja vorgeworfen. Frechheit!!!

Und bei wirklich schlimmen, ernsthaften Erkrankungen, wirft einem bestimmt niemand vor, wenn man zu Hause bei seinem Kind bleiben muss. Ich rede hier von den normalen, leichten Erkrankungen, die jedes Kind ab und an mal hat.

Als mein Sohn dann im Kindergarten und in der Grundschule war, ist dieselbe Tagesmutter im Krankheitsfall spontan eingesprungen. Sie hat ihn auch weiterhin vor und nach dem Kindergarten sowie vor und nach der Schule betreut. Die Schule beginnt ja meist erst um 8.Uhr, und da muss ich ja selbst schon vor der Klasse stehen. Auch haben die Kinder oft früh Schluss, so dass ich noch gar nicht zu Hause war. D.h. wenn man berufstätig ist, braucht man nicht nur Betreuungsmöglichkeiten im Krankheitsfall, sondern auch vor und nach Schule und Kindergarten.

Ich denke als Lehrerinnen geht es uns da sowieso bereits viel besser als Frauen in vielen anderen Berufen, weil wir relativ viel Zeit zu Hause sind - auch wenn wir dort natürlich mit Vorbereitungen und Korrekturen beschäftigt sind. Was macht z.B. eine Zahnärztin? Bleibt sie gleich mehrere Tage zu Hause und macht ihre Praxis zu um ihre Kinder zu betreuen? Oder XY im Beruf Z?

Jeder muss sich um Alternativen kümmern, oder man kann eben nicht arbeiten gehen und bleibt zu Hause!

Ich stelle als Lehrerin damit nicht die Kinder in meiner Schule vor meine eigenen Kinder, sondern ich bin mir (wie jede andere Berufstätige) der Verantwortung bewusst, die ich habe, weil ich berufstätig bin.

Beitrag von „Panama“ vom 12. März 2012 21:15

Eusebia,

tut mir leid, ich wollte dir das nicht vorwerfen (ich hab's getan, entschuldige bitte) mit der Betreuung im Krankheitsfall.

Es gibt halt auch Leute, die es sich nicht leisten können, zu hause oder Teilzeit zu arbeiten. Man kann nicht pauschal sagen: "Dann bleib halt zu hause!!" Wer bitte kann sich das heute noch leisten?

Selbstverständlich muss man sich der Verantwortung bewusst sein, die man als Arbeitnehmer hat. Mir geht jedoch die Verantwortung für meine Familie vor. Und erst recht für mein krankes Kind (und auch ich rede nicht von einer kleinen Erkältung mit Schnupfen)

Aber zum eigentlichen Thema:

zu 1) Nein, die gibt es nicht. Wir Eltern teilen uns das immer auf. Und dass seit nunmehr fast 9 Jahren. Geklappt hat es irgendwie immer.

2) Tagesmutter kommt für mich nicht in Frage. Unsere Kinder gehen (gingen) immer in Krippe und dann Kindergarten. Nachmittagsbetreuung übernimmt Papa oder Freundin im Notfall

3) 4 Tage

Das Schlimmste finde ich das schlechte Gewissen, mit dem man immer rumrennt.... als Mama und als Lehrerin. Ich würde mich manchmal echt gerne klonen 😊

Panama

Beitrag von „das_kaddl“ vom 13. März 2012 07:16

Grüezi

Zitat von Eusebia

Dies war übrigens eine richtige Tagesmutter, die 'ihr' Kind genausowenig abgeschoben hat wenn es mal krank war, wie eine richtige Mutter. Eine 'richtige' Mutter hat ja auch oft 4 Kinder zu Hause und schickt ein Kranakes nicht gleich zur Oma oder so. Ich frage

mich sowieso, wieso eine nicht blutsverwandte Person ein Kind nicht genausogut betreuen kann wie Oma oder Tante???

Hat die Tagesmutter auch noch andere Kinder betreut und redest Du von ernsthaften Infekten (also nicht Schnupfen, Husten)? Ich frage deshalb, weil ich mich überhaupt nicht freuen würde, wenn mein noch gesundes Kind bei einer Tagesmutter betreut ist, die als Anlaufstelle für kleine niedliche krabbelnde Virenschleudern fungiert. Im Ernst: es ist doch vorprogrammiert, dass sich die Kinder untereinander anstecken. Es mag Kreise geben, in denen das bewusst gefördert wird ("Stärkung des Immunsystems", oder, wie hier in der Schweiz gut verbreitet, "Pocken-Parties" - gern auch mit Masern -), aber so hatte ich Dich mit Deinen Postings jedoch nicht eingeordnet. Dennoch frage ich mich, wie das bei Deinem Modell mit der Rücksichtnahme auf andere, auch von der Tagesmutter betreute gesunde Kinder ist.

Ich arbeite ja nun nicht mehr in der klassischen Schule, sondern einer Hochschule. Meine Lehrverpflichtung ist dabei nur gering, der Grossteil meines Pensums umfasst die Mitarbeit in Forschungsprojekten. Daher bin ich zum Glück recht flexibel, was "Kind krank" angeht. Leider werden die Kinder nach Murphys Gesetz immer dann krank, wenn Dienstreise, irgendwelche Sitzungen o.a. ansteht, was nicht flexibel gehandhabt werden kann. "Kindkrank"-Tage wie in Deutschland haben wir hier genau 2 Stück pro Elternteil, das lohnt den Arztbesuch kaum 😊 und löst auch nicht die Problematik des dringenden mütterlichen/väterlichen Arbeitseinsatzes . Wir versuchen dann, Modelle zu fahren wie "Papa kommt von der Arbeit eher nach Hause" (bei Dienstbesprechungen meinerseits etc.), "fliegende Kindsübergabe am Bahnhof" (wir pendeln beide von unserem Wohnort in 2 unterschiedliche Städte/Himmelsrichtungen), "Babysitter überbrückt Zeit bis Papa da ist" oder eben umgekehrt ("...bis Mama da ist").

Das mit dem Babysitter ist jedoch auch so ein Ding, wir haben eine zuverlässige Schülerin, aber die kann ja auch nicht in der Schule fehlen.

Hinzu kommt, dass das gewöhnliche Kleinkind (ich schreibe nicht von Schulkindern, sondern 0 - 4-Jährigen) auch nicht von irgendeiner Nachbarin die Kotzschüssel gehalten bekommen möchten, sondern von Mama oder Papa. Natürlich kann man sagen "da muss das Kind durch" ("uns hat es auch nicht geschadet", "das hat noch keinen umgebracht" etc.), aber ob man das Kleinkind gerade in Krankheitssituation auf den "Ernst des Lebens" vorbereiten muss, nö, das finde ich nicht. Die hochinfektöse Kleinkindzeit ist ja doch ein absehbarer Zeitraum.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2012 07:39

Unserer Kinder sind glücklicher Weise inzwischen Recht selten krank. Die große kam ja genau im Mutterschutz bzw. kurz bevor ich dann aufgehört habe zu arbeiten in den Kindergarten und war da die ersten Male krank. Hat die Kleine eben die ersten Sachen gleich mitbekommen. Ich habe sie einmal krank mit in die Schule genommen, weil ich eben nicht fehlen konnte, hatte dann aber gleich gesagt, dafür bleibe ich den nächsten Tag zuhause.

Ich hätte damals ja jederzeit widerrufen können im Mutterschutz zu arbeiten. Also wars kein Problem und es wurde nie irgendwie abgerechnet.

Einen Tag hatte mein Mann übernommen und dann war Wochenende und mein Kind wieder gesund (Durchfall).

Und ja, die Kleine ist auch krank zu ihrer Tagesmutter gegangen. Trotz eigenen Kind von ihr. Es war ihr egal, es war ja davon auszugehen, dass dieses sich eh schon angesteckt hat.

Dadurch hat sie beim Eintritt in Kinderladen bzw. Kita nachher recht wenig an Krankheiten mitgenommen.

Einmal war sie seit sie im September in den Kindergarten kam, krank.

Aber ja, wir hatten dann auch schon Oma (am freien Tag, sonst kann sie in der Schule ja auch nicht fehlen) oder Opa (der hat Gleitzeit) neben Mama und Papa hier oder haben die Kidner eben krank zu Onkel oder Tante gebracht, wvens gar nicht ging.

Beitrag von „das_kaddl“ vom 13. März 2012 10:32

Zitat von Susannea

Und ja, die Kleine ist auch krank zu ihrer Tagesmutter gegangen. Trotz eigenen Kind von ihr. Es war ihr egal, es war ja davon auszugehen, dass dieses sich eh schon angesteckt hat.

Unsere Kita nimmt gar keine kranken Kinder an. Aber bei Tagesmüttern scheint das ja gelebte Praxis zu sein 😞. Und nein, mein Kind hatte bisher keine Windpocken und auch keine Masern (ok, gegen letztere ist sie geimpft), kriegt nicht jeden Schnupfen und Magen-Darm-Zeugs ab, nur weil die Inkubationszeit schon vor Ausbruch der Krankheit bei einem anderen Kind beginnt - aber extra-kranke Kinder muss ich nicht in der Kita haben, um das "auszutesten".

Mich wundert, dass "Rücksicht auf Arbeitskollegen/Schulleitung" genommen wird um sie nicht Mehrbelastungen auszusetzen, indem man eben sein Kind trotz Krankheit in Kita/bei Tagesmutter unterbringt, aber die Rücksicht auf die arbeitenden Eltern der mitbetreuten Kita/Tagesmutter-Kinder fehlt.

Ah, und nochmal Edit: Oma/Opa/Familie (die dem Kind vertraut sind) ist für mich auch was anderes als eine nur vom Gartenzaun-Plausch bekannte Nachbarin. Nur haben wir erstere leider nicht in der Nähe.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2012 10:47

Zitat von das_kaddl

Mich wundert, dass "Rücksicht auf Arbeitskollegen/Schulleitung" genommen wird um sie nicht Mehrbelastungen auszusetzen, indem man eben sein Kind trotz Krankheit in Kita/bei Tagesmutter unterbringt, aber die Rücksicht auf die arbeitenden Eltern der mitbetreuten Kita/Tagesmutter-Kinder fehlt.

Wieso fehlt da die Rücksicht? Mit der Tagesmutter wars so abgesprochen, die hatte nur ihr eigenes Kind und das war dann ja eh schon angesteckt.

Und die Kita nimmt bei uns solche Kinder logischer Weise auch nicht an.

Beitrag von „Anja82“ vom 13. März 2012 12:21

Tagesmütter haben hier nicht nur das eigene und ein fremdes Kind, sondern gerne 5-6 Kinder und ja ich wäre nicht erbaut, wenn auch kranke Kinder betreut werden (mal vom normalen Schnupfen und Co. abgesehen).

Zu1: Eher nicht. Freunde haben selber Kinder oder arbeiten selber.

Ansonsten, meine Mutter ist gerade 48, arbeitet also selber noch. Dennoch kann sie selten mit einspringen, genauso wie Schwiegermutter. Ansonsten teilen wir uns die Tage unter Mama und Papa auf. Meine Tochter ist relativ oft und auch mehrfach schwer krank (im letzten Jahr 1 mal Lungenentzündung, 1mal Hirnhautentzündung, einmal fast Blutvergiftung wegen geklemmten Finger in Turnhallentür), waren alles drei Krankenhausaufenthalte. Seit 2 Wochen habe ich nun noch Baby 2 hier und bin 1 Jahr in Elternzeit. Heute ist meine Große wegen Magen-Darm zu Hause. Mit sowas schickt man sein Kind einfach nicht in die KITA und wenn das alle so ernst nehmen würden, würden sich Kinder auch weniger anstecken.

Ich habe schon Kinder in der Schule gehabt, die vor der ersten Stunde gespuckt haben und mir erklärten Mama hätte aber gewollt, dass sie in die Schule gehen. Ne da habe ich kein Verständnis für.

Zu 2. Wenn die Kita zu hat, wegen FoBi und Co. habe ich eigentlich bisher immer mein Kind mit in die Schule genommen. War gar kein Problem und wir haben da großes Verständnis von unserer Schulleiterin. Das gleiche gilt in Ferien. Viele Kollegen bringen ihre Kinder mit, weil in Niedersachsen gerade Ferien sind und in HH noch nicht.

LG Anja

Beitrag von „laura“ vom 13. März 2012 12:48

Hallo,

zum Thema kranke Kinder: Wer kann mir sagen, wieviele Tage es einem zusteht in Rheinland-Pfalz und vor allem wo steht es?

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2012 12:53

Zitat von laura

Hallo,

zum Thema kranke Kinder: Wer kann mir sagen, wieviele Tage es einem zusteht in Rheinland-Pfalz und vor allem wo steht es?

Wenn du verbeamtet bist, im Landesbeamtengegesetz. Ob dem VAter auch Tage zustehen hängt dann von der Versicherung des Kindes ab. Seid ihr beide in der GKV und du angestellt, dann jedem Elternteil 10 pro Kalenderjahr.

Beitrag von „Friesin“ vom 13. März 2012 16:35

Zitat von Panama

Es gibt halt auch Leute, die es sich nicht leisten können, zu hause oder Teilzeit zu arbeiten. Man kann nicht pauschal sagen: "Dann bleib halt zu hause!!" Wer bitte kann sich das heute noch leisten?

ist das nicht oft auch eine Frage des Anspruchs?

Ich weiß, ich mach mich damit unbeliebt und bin schon weg 

Beitrag von „meike“ vom 13. März 2012 17:02

Auch ich habe in der Nachbarschaft ein gutes Netzwerk an Müttern, die einspringen, wenn meine Kinder krank sind und ich arbeite auch nur Teilzeit.

Panama, wenn du schreibst, die Verantwortung für deine Familie ist dir wichtiger als für deinen Job, dann geh bitte auch nicht arbeiten. Wenn du arbeiten willst, dann auch richtig. Ich denke, jeder hat die Pflicht, sich einen Plan B auszudenken und nicht einfach zu Hause zu bleiben, wenn ein Kind krank ist (außer den gesetzlichen 4 Tagen natürlich). Auch wir hatten vorher natürlich viel mehr Geld zur Verfügung, als ich noch Vollzeit gearbeitet habe. Da muss man eben seine Ansprüche zurückschrauben. Ganz hart formuliert: Jeder weiß vorher, dass ein Kind Zeit und Geld kostet. Nich böse sein, Panama, nur meine Meinung.

Meike

Beitrag von „steini“ vom 13. März 2012 17:42

Panama

Ich muss gestehen in allem kann ich dir nun nicht mehr recht geben. Den gesetzlichen Anspruch, das ist ok. Vielleicht

als SL auch mal großzügig darüber hinwegsehen. Aber irgendwann musst auch du gewisse Dinge außerfamiliär regeln.

An meiner Schule gibts gleichgelagerte Fälle, die ohne Oma, Tante etc. ihr Kind im "Notfall" versorgt kriegen.,

Dazu haben sie auch eine Teilzeitbeschäftigung

Beitrag von „raindrop“ vom 13. März 2012 18:24

Zitat von meike

Panama, wenn du schreibst, die Verantwortung für deine Familie ist dir wichtiger als für deinen Job, dann geh bitte auch nicht arbeiten. Wenn du arbeiten willst, dann auch richtig. Ich denke, jeder hat die Pflicht, sich einen Plan B auszudenken und nicht einfach zu Hause zu bleiben, wenn ein Kind krank ist

Ist das nicht etwas übertrieben? Sollte einem die Familie nicht wichtiger sein als der Job? Ich gehe arbeiten um Geld zu verdienen und natürlich auch weil ich so was wie eine "Berufung" für diesen Job empfinde. Aber wenn ich mich entscheiden müsste, klar Familie. Und die Freiheit dann nicht arbeiten zu gehen, die haben wohl die Wenigsten.

Jeder hat vielleicht die Pflicht für einen Plan B, aber das Leben kann auch mal einen Plan B oder Plan C zerfetzen. Was soll man dann machen? Das Kind im Wald aussetzen?

Beitrag von „steini“ vom 13. März 2012 18:28

[raindrop](#), geschichten wie das leben sie schreibt halt.

Im Leben muss man immer probleme lösen und das geht auch!!

Beitrag von „Panama“ vom 13. März 2012 18:45

Also irgendwie sehe ich das so wie raindrop. Selbstverständlich ist für mich, dass ich erst einmal alle Möglichkeiten versuche auszuloten. Also: kann mein Mann bleiben ? Sich die Tage teilen ? (das klappt schon eher)

Besser zu regeln finde ich übrigens immer Nachmittagstermine. Da wird ne Freundin gefragt oder ein Babysitter bezahlt. Das finde ich "normal". Aber wenn eines meiner Zwerge krank ist....

Ne , Sorry, da bleib ich dabei. Fremdbetreuung finde ich unmöglich. Und jede meiner Freundinnen (die wo nicht arbeiten - also fast keine) würde niemals mein krankes Kind hüten (und sich selbst mit irgendwas anstecken.)

Beitrag von „Panama“ vom 13. März 2012 18:49

@ Friesin: ne du hast sicher recht. Aber: Kriegt man weniger Probleme, wenn man statt 6 Stunden 4 unterrichtet und Kindkranktage nimmt....??????

meike: jeder weiß, das Kinder Zeit und Geld in Anspruch nehmen. Das stimmt. Und wer nicht bereit ist, sich um sein Kind zu kümmern , wenn es brechend vor der Kloschüssel sitzt, der braucht keine Kinder (das ist aber auch nicht böse gemeint und mit ein bisschen mit Augenzwinkern denn ich denke mir schon, dass du eine liebevolle Mama bist. Aber so hat halt alles seine zwei Seiten... 😊)

Beitrag von „chemikus08“ vom 13. März 2012 22:18

Im Rahmen dieses Threads führt Ihr u.a. auch Erkrankungen auf wie: Masern und Mumps. Eine Freistellung im Rahmen der "Kinderkranktage" ist hier m.M. nach gar nicht notwendig. Vielmehr greift in vielen Fällen erst mal das Beschäftigungverbot nach Infektionsschutzgesetz zu dessen Einhaltung wir uns alle verpflichten mussten.

Zitat aus einem Merkblatt:

"Folgende Personen dürfen keine Lehr- und Erziehungstätigkeit ausüben....

- Personen in deren Wohngemeinschaft eine der Erkrankungen ärztlich diagnostiziert wurde, die in § 34 Abs. 3 IfSG aufgeführt sind.

Und aufgeführt sind dort: Cholera, Diphtherie, EHEC, Masern, Mumps u.a.

Allerdings könnte die Schule beispielsweise auf Büroarbeiten bestehen.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2012 22:23

Zitat von chemikus08

Zitat aus einem Merkblatt:

Ich befürchte, das gilt wieder nur für NRW.

Beitrag von „chemikus08“ vom 13. März 2012 22:24

Das Merkblatt fasst nur die Regelungen im IfSG zusammen und das ist Bundesrecht.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. März 2012 22:31

Zitat von chemikus08

Das Merkblatt fasst nur die Regelungen im IfSG zusammen und das ist Bundesrecht.

So ein Merkblatt habe ich z.B noch nie zu sehen bekommen. Hätte das also nicht mal gewußt.
Aber das ist ja wirklich nur von den hier genannten Sachen Masern und Mumps.
Dagegen sind ja die meisten Kleinkinder (hoffentlich) erfolgreich geimpft.

Beitrag von „Mona L.“ vom 14. März 2012 17:43

Ich wundere mich wie oft eure Kinder anscheinend von **hoch ansteckenden** Krankheiten 'befallen' sind 😞 .

Ja, meine Tagesmutter hatte immer 3-4 Kinder zu betreuen. Für mich war das nie ein Problem, wenn eins der Kinder Fieber hatte und mehr auf dem Sofa gelegen oder geschlafen hat. Ich habe auch nicht die Erfahrung gemacht, dass mein Kind dadurch häufiger krank war als andere Kinder. Wie bereits gesagt, wenn du zu Hause selbst z.B. vier Kinder hast, von denen jetzt eins krank wird, dann wird das doch auch nicht als 'Virenschleuder' betrachtet und sofort evakuiert,

oder??? Sind Kinder in Großfamilien häufiger krank als Einzelkinder, die ja nach eurer Theorie weniger einer Ansteckungsgefahr ausgesetzt sind???

Beitrag von „Panama“ vom 14. März 2012 18:58

Es geht nicht um die Ansteckung alleine. Wenn mein Kind Fieber hat und es ihm schlecht geht braucht es mich oder seinen Papa. Ich hätte kein gutes Gefühl, es dann von zb. Einer Freundin betreuen zu lassen. Das hat wohl eher etwas mit mir und meinen Vorstellungen zu tun. Natürlich ist eine Mittelohrentzündung oder ne Bronchitis nicht ansteckend, aber einem Zweijährigen geht es damit nicht gut und es braucht meiner Meinung nach die Eltern. Bei einem großen Kind könnte ich mir das eher vorstellen. Und ab einem gewissen Alter schaffen sie sogar den Vormittag alleine im Bett. Aber mit 2 oder 3 ?
Das will ich nicht. Und bei Magen-Darm oder so!..... Da brauchen wir nicht drüber reden.

Beitrag von „meike“ vom 14. März 2012 19:41

Deine Einstellung ist ja auch in Ordnung, nur, wenn du bei jedem Magen-Darm Infekt oder ähnlichem zu Hause bleiben willst, dann hättest du erst wieder arbeiten gehen sollen, wenn deine Kinder älter sind. Du hast ja vorher gewusst, dass du nur 4 Krankentage für deine Kinder hast. Und nochmal, wenn die überschritten sind, musst du eine andere Lösung finden.

Lieben Gruß, Meike

Beitrag von „Elternschreck“ vom 14. März 2012 20:30

Da habe ich in diesem Zusammenhang mal eine völlig dumme, aber für mich wichtige Frage : Wie sieht es aus, wenn der Hund schwer krank ist ?
Sicher, man kann versuchen, für die Zeit der Abwesenheit eine Aufsichtsperson zu finden, genauso wie Mütter sie für ihre kranken Kinder organisieren sollten, aber leider klappt es nicht immer und schon gar nicht spontan.

Ich habe 2 Hunde, die bis jetzt sich guter Gesundheit erfreuen. Ich betrachte sie wie meine Kinder und wäre zunächst rat- und hilflos, wenn eines oder beide Hunde krank werden

würden. 😊

Beitrag von „chemikus08“ vom 14. März 2012 21:09

Ich verfolge diese Diskussion nun seit geraumer Zeit und bin sehr erstaunt, wie engagiert letztlich Kolleginnen und Kollegen die 4-Tage Regelung verteidigen und sehr redundant dazu auffordern doch alles zu unternehmen, damit dieser Zeitraum nicht überschritten wird. Als gewerkschaftlich organisierter Arbeitnehmer kann ich dies nur schwer nachvollziehen. Die bestehende Regelung für Beamte ist für mich unverständlich genug, da sie der familienpolitischen Absicht der entsprechenden SGB-Regelungen im Angestelltenbereich genau entgegen läuft. Daher kann es doch jetzt nur noch um Schadensbegrenzung gehen. Daher möchte ich im Folgenden einen Handlungsalgorithmus aufzeigen, der es ermöglicht, seine bestehende Rechte möglichst optimal durchzusetzen. Informationsquelle ist ein Schreiben der Bezreg Düsseldorf (verbindliches Informationsblatt vom 30.11.2010, Download bei <http://www.tresselt.de>). Daher sind die Empfehlungen zunächst unmittelbar nur auf NRW anwendbar. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass ein Großteil auf andere Bundesländer übertragbar ist.

Das Kind ist erkrankt; wie gehe ich vor?

Schritt 1: Prüfe ob Du selber auch krank bist!

Es ist gerade bei Infektionskrankheiten keine Seltenheit, dass auch Eltern hieran erkranken. Darüber hinaus ist auch an Erschöpfungszustände zu denken.

Es geht an dieser Stelle nicht darum, zum "krankfreiern" aufzufordern. Oft genug habe ich jedoch beobachtet, wie junge Mütter ihren Antrag auf Kinderkrankentage abgeben und dabei husten und röcheln als wären die gerade aus einem brennenden Haus geflüchtet. Ist man sich nicht sicher, einfach den Arzt fragen, der trifft bei Unklarheiten die Entscheidung ob Du arbeitsfähig bist oder nicht. In diesem Fall hast Du nämlich einen eigenen Anspruch auf Freistellung und brauchst das begrenzte Kontingent nicht anzutasten.

Schritt 2: Falls Du arbeitsfähig bist prüfe, ob ggf. das Infektionsschutzgesetz greift (Mumps, Masern) und lasse Dich hiernach freistellen.

Schritt 3: Erst jetzt bleibt keine Alternative; du beantragst die Freistellung wg. Erkrankung des Kindes

Die Beschränkung auf 4 Tage gilt nur für verbeamtete Kollegen oberhalb einer gewissen Einkommensgrenze! (siehe unten)

Lt. o.g. Informationsblatt gilt (zumindest in NRW) folgendes:

Verbeamtete Lehrkräfte mit einem Jahresgehalt < 49500 EUR (gilt für 2011 Grenze wird jährlich

angepasst) erhalten die gleiche Anzahl an bezahlten Tagen wie angestellte Lehrkräfte auch (also 10 pro Kind und Jahr, maximal jedoch 25).

Darüber hinaus besteht dann noch die Möglichkeit auf Beantragung von Sonderurlaub bei einem schwererkrankten Kind ohne Fortzahlung der Bezüge (sowohl Angestellte als auch Beamte).

Hinweis: Auch wegen Erkrankung einer Betreuungsperson ist die Gewährung von Sonderurlaub möglich. Jedoch dürfen diese Tage zusammen mit den Tagen für das erkrankte Kind fünf Tage im Jahr nicht überschreiten!

Beitrag von „Panama“ vom 14. März 2012 21:41

Und ebenfalls "nochmal": Nicht jeder kann es sich leisten, jahrelang zu Hause zu sitzen und zu warten, damit das Kind "resistent" genug ist, damit auch Mama wieder arbeiten gehen kann. Und wer, nur um seiner "Verantwortung eines 4-Tage-Gesetzes" gegenüber sein Kind bei Krankheit nicht selbst betreuen möchte, hätte sich das Kinderkriegen vorher überlegen sollen. Und es soll mir keiner erzählen, dass er nicht auch mal falsch geparkt oder eine Geschwindigkeitsübertretung "lasch" hingenommen hätte..... Aber Wehe, die vier Tage werden überschritten weil das eigene Kind krank ist !!!!*kopfschüttel*

Beitrag von „Piksieben“ vom 15. März 2012 10:51

Gegen wen kämpfst du hier, Panama?

Dir reichen die 4 Tage nicht.

Hier wird gesagt, dass es nun mal nur diese 4 Tage gibt und dass man das vorher weiß. Chemicus zeigt weitere Handlungsmöglichkeiten. Verständnis ansonsten in allen Beiträgen.

Und du tust so, als lägen die Forenteilnehmer auf der Lauer, um dich zu verhaften.

Und das, obwohl sie selbst gerade falsch geparkt haben.



Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 15. März 2012 11:20

ich muss sagen, dass ich viele was panama sagt nur unterschreiben kann.
bis jetzt bin ich noch nicht in der situation, da ich noch in elternzeit bin, aber sicherlich werden wir dann im nächsten jahr auch mit diesen "problemen" zu kämpfen haben.

1. wir bauen neu... ich kann nicht auf teilzeit gehen. mein mann ist im ref. wir wissen noch nicht, ob er ab august eine feste stelle bekommt.. sonst muss er erstmal auf vertretungsbasis arbeiten. die stellen gibts ja immer noch.

2. wie gesagt... wir bauen neu.. ziehen in eine neue stadt.. sprich.. ich/wir kennen da absolut niemanden..also das zum sozialen netzwerk.. davon abgesehen befinden sich in unserem freundeskreis eigentlich auch nur leute unseres alters und die arbeiten eh auch alle.. da hätte niemand zeit.

meine eltern wohnen nicht so weit weg (30 min, aber sind einfach noch zu "jung" und arbeiten noch). bis meine mama in pension geht da vergehen noch mehr als 10 jahre...

3. möchte ich, dass unsere kinder in die kita und nicht zu einer tagesmutter gehen.. denn damit hat man meist noch mehr ärger,, was mache ich wenn meine tagesmutter "spontan" krank ist und morgens anruft, dass sie nicht aufpassen kann... da hab ich gleich ein neues problem...und damit kenne ich auch keine tagesmutter zu der ich ein kind geben könnte.. und ganz klar... kranke kinder muss eine tagesmutter nicht nehmen.. und das auch zu recht. ich möchte auch nicht, dass mein kind sich dauernd ansteckt.

4. ok, ich hab schon mal geschaut ich komme nicht über die bruttогrenze und habe damit eh 10 tage pro kind. sprich 20 im jahr... und sorry.. die werde ich nutzen, wenn ich muss. meine kinder werden natürlich vorgehen.

5. finde ich das was chemiekurs schreibt absolut sinnvoll. ich finde es eh in witz, dass man als beamter nur 4 tage bekommt für ein krankes kind. das ist einfach ein witz. welche "echte" krankheit dauert denn butte nur 4 tage. wohl eher die wenigsten...da darf der arbeitgeber sich dann auch nicht wundern, wenn man selber "merkt".. mensch, eigentlich bin ich auch krank.. und muss zum arzt...

Beitrag von „raindrop“ vom 15. März 2012 11:20

Zitat von Piksieben

Gegen wen kämpfst du hier, Panama?

Sie legt ihren Standpunkt vehement dar, wie auch andere ihren 4-Tage Standpunkt vehement darlegen, wie Chemikus treffend gesehen hat und ich das auch sehe.

Zitat von chemikus08

Ich verfolge diese Diskussion nun seit geraumer Zeit und bin sehr erstaunt, wie engagiert letztlich Kolleginnen und Kollegen die 4-Tage Regelung verteidigen und sehr redundant dazu auffordern doch alles zu unternehmen, damit dieser Zeitraum nicht überschritten wird

Was für ein Problem hast du damit, dass Sie eine eigene Meinung hat?

Die Handlungsanweisung von Chemikus finde ich übrigends ziemlich treffend.

Beitrag von „Anja82“ vom 15. März 2012 13:47

Die 4 Tage sind eine Frechheit, wenn man bedenkt, dass jeder normale Arbeitsgeber 10 Tage pro Elternteil zur Verfügung hat. Hier in HH hat man zum Glück 10 Tage.

LG Anja

Beitrag von „Piksieben“ vom 15. März 2012 15:43

Niemand zwingt einen, ein Haus zu bauen.

Hab ich nun Mitleid mit Leuten, die pleite sind, weil sie sich gerade eine Segelyacht gekauft haben... ich weiß nicht ...

Aber nun bin ich endgültig weg. Tschüss.

Beitrag von „raindrop“ vom 15. März 2012 16:04

Zitat von Piksieben

Niemand zwingt einen, ein Haus zu bauen.

Hab ich nun Mitleid mit Leuten, die pleite sind, weil sie sich gerade eine Segelyacht gekauft haben... ich weiß nicht ...

Und was hat ein Haus bauen und dein Neid auf Leuten mit einer Segelyacht mit dem Thema Kinderbetreuung zu tun?

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 15. März 2012 16:29

Zitat von Piksieben

Niemand zwingt einen, ein Haus zu bauen.

Hab ich nun Mitleid mit Leuten, die pleite sind, weil sie sich gerade eine Segelyacht gekauft haben... ich weiß nicht ...

Aber nun bin ich endgültig weg. Tschüss.

.... klar ich hab studiert um in endeffekt nur zu hause zu bleiben oder was....
sorry... is ja lächerlich....naja wie dem auch sei... ich glaube nicht, dass es vergleichbar ist ob ich ein haus baue oder eine segeljacht erwerbe....
naja ich muss ja niemandem rechenschaft ablegen, wenn ich ein haus baue....

und wenn mein kind krank ist nutze ich die tage die mir zustehen für mein krankes kind.
manchmal frag ich mich was hier für leute rumlaufen...
einerseits heißt es.. wir brauchen kinder.. aber klar... nicht auf die kosten der gesellschaft...
darm geh ich ja arbeiten.... und ruhe mich nicht in der sozialen hängematte aus.... aber dann erwarte ich von der gesellschaft auch mehrverständnis, wenn ein kind auch mal krank ist...
und 4 tage sind m.e. wirklich lachhaft.....

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 15. März 2012 16:32

Zitat von Piksieben

Wir haben das mit flexiblen Arbeitszeiten und Teilzeitbeschäftigung gelöst. Das war nicht immer einfach. Aber drei Monate beide Eltern in Vollzeitjobs mit einem häufig kranken Kleinkind haben uns gereicht. Das war furchtbar. So wollte ich nicht weiterleben, und das wollte ich auch meinem Kind nicht zumuten.

Das Schöne am Lehrersein ist doch, dass man ohne Probleme für einige Jahre auf Teilzeit gehen kann, und das auch noch nach Bedarf dosieren kann. Dazu die familienkompatiblen Ferien. Da kenne ich Jobs, in denen das alles viel schwieriger ist.

ach ja... würd mich doch glatt mal interessieren was dein mann so arbeitet... denn komischerweise ist es meist so, dass solche kommentare immer von leuten kommen bei denen die männer so ein gutes einkommen haben, dass das gehalt der frau mehr oder weniger nötig ist.....

bei uns kann ich nun mal nur mit meinem gehalt rechnen.... wie gesagt mein mann ist noch in der ausbildung und dann werden wir sehen was wird....

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 15. März 2012 16:50

Vielleicht sollte man bei der Problematik der Kinderkrankheiten auch berücksichtigen, auf wessen Kosten das Ganze ausgetragen wird.

Ich bin selber an meiner Schule für Stundenplan und Vertretungsplan zuständig. Dabei versuche ich möglichst flexibel auf die verschiedenen Gegebenheiten einzugehen. Dabei zählen kranke Kinder nicht nur dazu, sondern auch, dass der jemand Wichtiges kommt, um die Pflegestufe bei einem Elternteil festzulegen. Selbstverständlich sind das auch für den Betroffenen wichtige Termine, und jeder sollte das Gefühl haben, in seinen persönlichen Belangen von dem Stundenplan- oder Vertretungsplangestalter ernstgenommen zu werden. Deshalb versuche ich auch über diese 4-Tage-Regelung hinaus irgendwie zu ermöglichen, Eltern kranker Kinder freizustellen. Aber eben nicht nur die.

Andererseits besteht gerade an Grundschulen die Problematik, dass Klassen auch dann beaufsichtigt werden müssen, wenn Lehrer nicht da sind. Das kann man über die diversen

Vertretungskonzepte versuchen abzudecken. In schwierigen Situationen bittet man eben Kollegen darum, die eine oder andere Stunde mehr zu arbeiten, länger zu bleiben oder eher zu kommen. Das bietet sich insofern an, da in vielen GS-Kollegien Teilzeitkräfte stark vertreten sind. Und genau an diesem Punkt beginnt für mich ein innerer Konflikt, wenn Kollegen sagen, ich kann meine Stundenzahl nicht reduzieren, wir müssen beide als Eltern vollzeit arbeiten. Ich drücke also im schlimmsten Fall einer Teilzeitkraft, die reduziert hat, um die Kinderbetreuung besser gewährleisten zu können, per Anordnung kurzfristig Mehrarbeit auf, damit die Vollzeitkraft zu Hause bleibt.

Ich möchte nicht falsch verstanden werden, jeder hat dafür Verständnis. Auch trifft jeder die Entscheidung über sein Stundendeputat selbst und hat dafür persönliche Gründe. Auch in unserem Kollegium wird so etwas kollegial überbrückt, da es bei Einzelfällen bleibt. Ich hätte nur meine Schwierigkeiten damit, wenn man dieses Entgegenkommen als Selbstverständlichkeit ansieht. Dann wird das mitunter auf dem Rücken der Kollegen ausgetragen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 15. März 2012 17:17

Zitat von Tintenklecks

wenn man dieses Entgegenkommen als Selbstverständlichkeit ansieht.

dazu kann ich nur ganz klar sagen... das ist kein entgegenkommen, sondern einfach das recht welches man hat. 4 Tage kann man pro Kind zu Hause bleiben, wenn das Kind krank ist. und wenn man unter dem Satz verdient dann auch 10 pro Kind.

dass dies für die Schule ein Problem darstellt kann ich verstehen und dass dieses Problem nicht leicht zu lösen ist auch.

aber das ist nun mal gesetzeslage. dafür muss man sich nicht auch noch "schlecht fühlen". es gibt auch ganz klar einen Erlass, dass "normale" Krankheitsausfälle (die es immer gibt) nicht durch Mehrarbeit abzudecken sind... Mehrarbeit für die anderen Kollegen sollen Ausnahmen bleiben.

und ich finde es erschreckend, dass es hier scheinbar völlig normal zu sein scheint, dass man, wenn man ein Kind hat, auf Teilzeit gehen "muss".

man wird ja schon als "Luxusweib" hingestellt, dass man sich nicht einschränken möchte, wenn man Vollzeit arbeitet... das finde ich ganz schön armselig....

Beitrag von „cubanita1“ vom 15. März 2012 17:30

Zitat von Tintenklecks

Vielleicht sollte man bei der Problematik der Kinderkrankheiten auch berücksichtigen, auf wessen Kosten das Ganze ausgetragen wird.

Ich bin selber an meiner Schule für Stundenplan und Vertretungsplan zuständig. Dabei versuche ich möglichst flexibel auf die verschiedenen Gegebenheiten einzugehen. Dabei zählen kranke Kinder nicht nur dazu, sondern auch, dass der jemand Wichtiges kommt, um die Pflegestufe bei einem Elternteil festzulegen. Selbstverständlich sind das auch für den Betroffenen wichtige Termine, und jeder sollte das Gefühl haben, in seinen persönlichen Belangen von dem Stundenplan- oder Vertretungsplangestalter ernstgenommen zu werden. Deshalb versuche ich auch über diese 4-Tage-Regelung hinaus irgendwie zu ermöglichen, Eltern kranker Kinder freizustellen. Aber eben nicht nur die.

Andererseits besteht gerade an Grundschulen die Problematik, dass Klassen auch dann berücksichtigt werden müssen, wenn Lehrer nicht da sind. Das kann man über die diversen Vertretungskonzepte versuchen abzudecken. In schwierigen Situationen bittet man eben Kollegen darum, die eine oder andere Stunde mehr zu arbeiten, länger zu bleiben oder eher zu kommen. Das bietet sich insofern an, da in vielen GS-Kollegien Teilzeitkräfte stark vertreten sind. Und genau an diesem Punkt beginnt für mich ein innerer Konflikt, wenn Kollegen sagen, ich kann meine Stundenzahl nicht reduzieren, wir müssen beide als Eltern vollzeit arbeiten. Ich drücke also im schlimmsten Fall einer Teilzeitkraft, die reduziert hat, um die Kinderbetreuung besser gewährleisten zu können, per Anordnung kurzfristig Mehrarbeit auf, damit die Vollzeitkraft zu Hause bleiben kann.

Ich möchte nicht falsch verstanden werden, jeder hat dafür Verständnis. Auch trifft jeder die Entscheidung über sein Stundendeputat selbst und hat dafür persönliche Gründe. Auch in unserem Kollegium wird so etwas kollegial überbrückt, da es bei Einzelfällen bleibt. Ich hätte nur meine Schwierigkeiten damit, wenn man dieses Entgegenkommen als Selbstverständlichkeit ansieht. Dann wird das mitunter auf dem Rücken der Kollegen ausgetragen.

Danke, genauso läuft das leider bei uns, und leider mit weniger Verständnis und auch ohne inneren Konflikt seitens der erweiterten Schulleitung, die die Pläne schreibt... Die Kollegen sind jetzt die, die pausenlos Mehrarbeit schieben ... und deren Plan so gebaut wurde, dass sie trotzdem von der ersten bis zur letzten Stunde im Haus sind und Freistunden dazwischen haben - wo sie dann zur Mehrarbeit eingesetzt werden. Da halfen alle Proteste nichts. Teilzeitlehrer sind bei uns echt angespannt ... (und das hat jetzt nichts mit der Problematik Kindkrank zu tun, da unsere Kollegen keine zu betreuenden Kinder haben - nur ich und ich arbeite dann in Schichten mit meinem Mann oder Eltern ... d.h. die gehen später zur Arbeit und bis in die Puppen ... trotzdem finde auch ich vier Tage unverschämt. Aber man muss eben auch mal etwas

Verständnis für die Befindlichkeiten der anderen Seite aufbringen - es ist SCH, wie die Vertretungspools bestückt sind.

Beitrag von „Susannea“ vom 15. März 2012 17:45

Zitat von coco77

dazu kann ich nur ganz klar sagen... das ist kein entgegenkommen, sondern einfach das recht welches man hat. 4 tage kann man pro kind zu hause bleiben, wenn das kind krank ist. und wenn man unter dem satz verdient dann auch 10 pro kind.

Ihr redet hier glaube ich aneinander vorbei. GUck mal was Tintenklecks schrieb.

Zitat von Tintenklecks

Deshalb versuche ich auch über diese 4-Tage-Regelung hinaus irgendwie zu ermöglichen, Eltern kranker Kinder freizustellen. Aber eben nicht nur die.

Zitat von Tintenklecks

Ich hätte nur meine Schwierigkeiten damit, wenn man dieses Entgegenkommen als Selbstverständlichkeit ansieht.

Es geht doch um das Entgegenkommen über den Rechtsanspruch hinaus. Und da sehe ich hier auch das wirkliche Problem.

Die Tage zu nutzen ist völlig legitim. Selber durch die Krankheit usw. krank zu sein auch. Aber einfach zu sagen. Mein Kind ist krank und ich bleibe eben zu Hause, egal was mir zusteht und obs eine andere Lösung gibt, ich bleibe einfach, das sehe ich als Problem!

Beitrag von „Panama“ vom 15. März 2012 18:22

Ich sehe das ebenfalls nicht als Selbstverständlichkeit und bin froh um das Entgegenkommen seitens des Kollegiums.

Susannea: es geht hier nicht um "wollen" oder "egal ob's ne andere Lösung gibt oder nicht..."

Es GIBT oft keine andere Lösung. Das ist Fakt und es lässt sich nichts dran rütteln.

Also hat man dann doch keine "Wahl" !

Es kommt hier von einigen so rüber als ob ich und andere sich nicht "bemühen " um Lösungen.

(Wobei eine Fremdbetreuung für ein richtig krankes Kind nicht für mich in Frage kommt. Hab ich ja erwähnt) Verwandtschaft ist nicht da (na dann springt mal eben die Oma ein.....)

Und so muss das mit dem Mann geteilt werden.

Das ist Fakt und hat nichts mit "nicht wollen" zu tun

Ich habe im Forum die letzten Jahre schon oft erwähnt , das mein Job für mich Berufung ist. Es kann sich eigentlich keiner Vorstellen, wie man sich fühlt , wenn man daheim ist wenn das Kind krank ist und man weiß, dass heute die Klasse aufgeteilt werden muss. Das ist nur scheisse !

Aber das eigene Kind fiebert und fühlt sich schlecht und sonst ist halt keiner greifbar. Und mein Kind geht dann einfach vor.

Klonen wäre manchmal echt hilfreich

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 15. März 2012 18:33

Zitat von coco77

dazu kann ich nur ganz klar sagen... das ist kein entgegenkommen, sondern einfach das recht welches man hat. 4 tage kann man pro kind zu hause bleiben, wenn das kind krank ist. und wenn man unter dem satz verdient dann auch 10 pro kind.

dass dies für die schule ein problem darstellt kann ich verstehen und dass dieses problem nicht leicht zu lösen ist auch.

aber das ist nun mal gesetzeslage. dafür muss man sich nicht auch noch "schlecht fühlen". es gibt auch ganz klar einen erlass, dass "normale" krankheitsausfälle (die es immer gibt) nicht durch mehrarbeit abzudecken sind... mehrarbeit für die anderen kollegen sollen ausnahmen bleiben.

und ich finde es erschreckend, dass es hier scheinbar völlig normal zu sein scheint, dass man, wenn man ein kind hat, auf teilzeit gehen "muss".

man wird ja schon als "luxusweib" hingestellt, dass man sich nicht einschränken möchte, wenn man vollzeit arbeitet...das finde ich ganz schön armselig....

Mal ganz ruhig bleiben!

Ich sprach nicht von den Tagen, auf die man sowieso Anspruch hat, ich versuche darüberhinaus auch möglich zu machen, was eben geht. Dieses übrigens auch bei anderen Angelegenheiten, die zum Beispiel Kollegen angeht, die pflegebedürftige Eltern oder ältere Kinder mit längeren Krankheiten. Sollte ich jedoch dienstlich so angerannt werden wie hier, denke ich mir selbstverständlich meinen Teil. Als Luxusweib habe ich übrigens auch niemanden hingestellt. Jeder entscheide bitte selber, wie er seine familiären Angelegenheiten regelt. Aber wenn jemand ausfällt, aus welchen Gründen auch immer, wird das von der kollegialen Gemeinschaft aufgefangen. Das ist selbstverständlich und in den meisten Kollegien absoluter Konsens. Nur das Leben besteht eben aus Geben und Nehmen und die Bilanz sollte über einen längeren Zeitraum ausgeglichen sein.

Beitrag von „Panama“ vom 15. März 2012 18:44

Natürlich muss das ausgeglichen werden!!!! Ich zb. Habe zwar nicht viele Stunden für Vertretung zur Verfügung (da voll) , aber ich mache immer darauf aufmerksam, dass ich gerne morgens früher komme zum Vertreten, Aufsichten übernehmen , Unterricht für die Parallelklasse mit vorbereiten und was ich sonst machen kann mache ich gerne. Ich will ja, das Schule funktioniert und Belastungen verteilt sind - auch auf mich !!

Und ich bin so dankbar dass unser Kollegium (größtenteils haben alle schon große Kinder) gegenseitig für alles Verständnis hat und sich auffängt.

Dann backt auch mal jemand Kuchen oder sagt irgendwie anders "danke". Das finde ich super Ausnutzen tu ich das noch lange nicht!!!

Außerdem sind da ja noch meine Schüler, die mir sehr am Herzen liegen !

Ich sag ja: Klonen...

Beitrag von „Susannea“ vom 15. März 2012 19:22

Zitat von Panama

Es kommt hier von einigen so rüber als ob ich und andere sich nicht "bemühen " um Lösungen.

Ja, so kommt es rüber, als ob du dich nicht bemühst, denn du sagst ja selber, es ist dir egal, ob

dir die Zeit noch zusteht usw.

Du versuchst also nicht mit dem Stundenplaner eine Lösung zu finden, du kommst einfach nicht und wartest ab, ob was passiert. So klingt es jedenfalls bei dir.

Und wenn dem so ist, dann darf man sich auch scheisse fühlen, wenn nicht, hast du dazu keinen Grund!

Zitat von Panama

Natürlich muss das ausgeglichen werden!!!! Ich zb. Habe zwar nicht viele Stunden für Vertretung zur Verfügung (da voll) , aber ich mache immer darauf aufmerksam, dass ich gerne morgens früher komme zum Vertreten, Aufsichten übernehmen , Unterricht für die Parallelklasse mit vorbereiten und was ich sonst machen kann mache ich gerne. Ich will ja, das Schule funktioniert und Belastungen verteilt sind - auch auf mich !!

Aber das klingt doch ganz anders, als dein Eingangsposting!

Beitrag von „raindrop“ vom 15. März 2012 19:43

Zitat von Susannea

Ja, so kommt es rüber, als ob du dich nicht bemühst, denn du sagst ja selber, es ist dir egal, ob dir die Zeit noch zusteht usw.

Das hat sie so doch nirgends gesagt. Warum interpretierst du das in ihren Text rein? Sie hat im vorigen Text doch deutlich gesagt, dass sie keine andere Wahl hat! wir reden hier von Kindern und nicht von Möbelstücken. Vielleicht gabte es in deinem Umfeld mit deinen Kindern immer eine Lösung, schön für dich. Ich verstehe hier so langsam nicht mehr, warum hier Panama so aggressiv angegangen wird. Aus anderen Beiträgen von ihr wird doch deutlich, dass sie keine rücksichtslose Lehrerin ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 15. März 2012 19:45

Zitat von raindrop

Das hat sie so doch nirgends gesagt. Warum interpretierst du das in ihren Text rein?

Hast du den Anfang gelesen? Ist in dem anderen Thread drin, da schreibt sie, sie weiß nicht, ob sie die Tage ausgeschöpft hat und es ist ihr egal!

Also muss es doch für uns so aussehen als ob sie nicht nach einer Lösung sucht.

UND ich interpretiere da nichts rein, sie hat es so geschrieben!

Evtl. sparst du dir aber einfach mal deinen pampigen Ton!

Edit: Hier ihr Posting, was ich meine:

Zitat von Panama

Ich habe meine ich max. 4 Kindkranktage. Alles weitere wird mir vom Lohn abgezogen..... Interessiert mich aber wie gesagt herzlich wenig. Rein "rechtlich" kann mir nichts passieren. Was denn....?? Kündigung???? Oder wie?

Beitrag von „raindrop“ vom 15. März 2012 20:02

Zitat von Susannea

Evtl. sparst du dir aber einfach mal deinen pampigen Ton!

Mit dem pampigen Ton hast du angefangen, also leb doch einfach damit, wie es zurück kommt.

und vielleicht hast du die Problematik einfach nicht verstanden. Wenn sie die Tage aufgebracht hat und keine Alternativen hat, hat sie einfach nicht die Wahl als zu Hause zu bleiben.

Ist das denn so schwer zu kapieren.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 15. März 2012 20:05

Zitat von Tintenklecks

ich versuche darüberhinaus auch möglich zu machen, was eben geht.

das hatte ich nicht so verstanden, dass es um die tage geht die man MEHR nehmen möchte. da das für mich eh nie zur diskussion steht, da es rein rechtlich schwierig ist habe ich das so nicht verstanden. DAS ist dann natürlich ein entgegenkommen welches ich gar nicht von der schule erwarten würde.

Zitat von Tintenklecks

Als Luxusweib habe ich übrigens auch niemanden hingestellt.

damit meinte ich dich auch nicht, sondern die antwort wo ein hausbau mit einem kauf einer segeljacht verglichen wurde.

da wird einem ja sogar ein hausbau negativ ausgelegt.. wie man es nur wagen kann ein haus zu bauen.. und das obwohl man kinder hat... da soll man lieber mal seine ansprüche runterschrauben....

Beitrag von „Susannea“ vom 15. März 2012 20:08

Zitat von raindrop

Wenn sie die Tage aufgebracht hat und keine Alternativen hat, hat sie einfach nicht die Wahl als zu Hause zu bleiben.

Mal davon abgesehen das sie die evtl. schon hätte, schreibt sie aber damit doch eigentlich, dass ihr eine Lösung dann auch egal ist.

Und eine Lösung kann ja dann auch die Frage sien, wie man ihre Dienstverpflichtung wo anders hinlegt. Aber dieses hat sie erst jetzt revidiert.

Und nein, der pampige Ton kam nur von dir, ich habe dir nicht einmal vorher geantwortet in solch einem Ton, wie du mich hier anpampst!

Beitrag von „Panama“ vom 15. März 2012 20:19

Also jetzt beruhigt euch mal alle wieder.....

Zu meinem Eingangposting muss ich noch dazu sagen: Ich war echt richtig stinkig (mittlerweile hat sich die Sache im Übrigen geklärt und es kam eine Entschuldigung) und einfach unglaublich enttäuscht. Daher meine zugegeben etwas "überdrehte" Reaktion. Wie du schon richtig bemerkt hast, klingt das jetzt alles etwas anders (denn zumindest mein Gemüt hat sich beruhigt)

Es ändert nichts an der Tatsache, dass einige Menschen (und ich gehöre nun mal leider dazu) keine andere Wahl haben, als eventuell über die Regelung mit den 4 Tagen drüber zu gehen. Jede "normale" SL, die eine engagierte Kollegin hat und weiß, dass die Umstände nun leider so sind wie sie sind, wird aber deswegen kein Aufhebens machen.

Also irgendwie ist diese "hitzige Diskussion" wohl auf meinem Mist gewachsen und ich will jetzt echt nicht, dass sich hier angegangen wird.

Sollte ich JEMALS wieder sauer sein auf "irgendwas" oder so.... dann schreibt mir einfach, ich soll drei Nächte drüber schlafen....

Verstehen kann ich wirklich beide Seiten der Medaille, aber die Wahl habe ich einfach nicht. Und so wie sich das hier anhört, gibt es noch andere Kolleginnen, denen es ähnlich geht. Und es gibt welche, die vielleicht das Glück einer besser gestellten Betreuung haben.

Mit "Stundenplan" hat das im Übrigen NULL etwas zu tun! Ich habe 28 Stunden, auf Mo-Freitag verteilt. Da bleibt irgendwie kein Spielraum..... (wir sind keine Ganztagschule)

Beitrag von „Susannea“ vom 15. März 2012 20:26

Zitat von Panama

Mit "Stundenplan" hat das im Übrigen NULL etwas zu tun! Ich habe 28 Stunden, auf Mo-Freitag verteilt. Da bleibt irgendwie kein Spielraum..... (wir sind keine Ganztagschule)

Selbst bei "nur" 6 Stunden täglich (und bei uns gitbs problemlos noch 7. Stunde oder Ag-Stunden), wären das ja zwei Stunden, die man zum nachholen nutzen könnte.

Irgendwie geht das doch immer.

Ich habe auch noch keine Ahnung, wie ich die 15 Stunden nächste Woche schaffen soll, wenn ich 4 Tage nicht da bin, aber eine Lösung findet sich immer irgend wie!

Beitrag von „Panama“ vom 15. März 2012 20:31

Also du musst mir jetzt echt mal auf die Sprünge helfen....
wie "nachholen"??

Jede Klasse, jeder Lehrer bei uns hat seinen festen Stundenplan.

Wenn ich nun z.b. eine Woche krank bin: Wie soll ich da was in den zwei Stunden "nachholen" wenn ich dann wieder da bin? Wo da doch auch jede Klasse versorgt ist in den zwei Stunden, in denen ich nicht unterrichte???

Außer natürlich du meinst, wenn jemand anderes dann mal krank ist. Dann bin ich aber so oder so verpflichtet dazu, pro Monat drei unbezahlte Unterrichtsstunden "Mehrarbeit" zu leisten.
Alles, was darüber hinaus geht, könnte ich theoretisch abrechnen.

Panama

Beitrag von „Susannea“ vom 15. März 2012 20:35

Zitat von Panama

Außer natürlich du meinst, wenn jemand anderes dann mal krank ist. Dann bin ich aber so oder so verpflichtet dazu, pro Monat drei unbezahlte Unterrichtsstunden "Mehrarbeit" zu leisten.

Alles, was darüber hinaus geht, könnte ich theoretisch abrechnen.

Ja, das meine ich. Und nein, auch die drei Stunden darfst du dir schon anrechnen bei deinen nachzuholenden Stunden. Nur bezahlt werden muss alles darüber, angerechnet darf aber jede Stunde Mehrarbeit werden.

ZUmal du ja nicht deine 28 Stunden fehlst ohne Krankentage für dich oder dein Kind zu haben, oder?

Beitrag von „raindrop“ vom 15. März 2012 21:02

Zitat von Susannea

Und nein, der pampige Ton kam nur von dir, ich habe dir nicht einmal vorher geantwortet in solch einem Ton, wie du mich hier anpampst!

sorry ich glaube nicht, dass du für mich entscheiden kannst, wie dein Ton bei mir ankommt. Insofern ist es unpassend zu behaupten der pampige Ton kommt nur von mir. Aber belassen wir es doch einfach bei den unterschiedlichen Meinungen. Meine Antwort auf dein Posting war vielleicht etwas emotional, da ich wirklich diese Angriffe gegen Panama nicht verstehen kann. Wenn du das als pampig wahrgenommen hast, dann tut es mir leid, persönlich anpampen wollte ich dich eigentlich nicht.

Beitrag von „Susannea“ vom 15. März 2012 21:04

Zitat von raindrop

sorry ich glaube nicht, dass du für mich entscheiden kannst, wie dein Ton bei mir ankommt. Insofern ist es unpassend zu behaupten der pampige Ton kommt nur von mir.

Ich kann aber feststellen, das ich mich mit dir überhaupt nicht unterhalten habe, bevor du mir geantwortet hast!

Also kann der Ton auch nicht pampig dir gegenüber gewesen sein!

Und wie gesagt, es war auch kein Angriff auf Panama, sondern das Aufzeigen, dass es für uns eben hier ganz anders mit dem Eingangposting aussehen muss, als es sich inzwischen darstellt.

Denn ob nun ihr Kind nur von ihr betreut werden kann, wenn es krank ist oder nicht, kann ich doch überhaupt nicht beurteilen, dass hängt doch von Mutter und Kind ab.

Womit ich leider gerade feststellen muss, meine Kinder können auch nur von mir ins Bett gebracht werden und damit bin ich dann mal weg 😊

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 15. März 2012 21:08

Zitat von Panama

Außer natürlich du meinst, wenn jemand anderes dann mal krank ist. Dann bin ich aber so oder so verpflichtet dazu, pro Monat drei unbezahlte Unterrichtsstunden "Mehrarbeit" zu leisten.

so ganz stimmt das nicht. meebruarbeit darf nicht zur krankenvertretung genutzt werden.. also nicht im regelfall.. nur wenn jetzt mal das halbe kollegium wegen ner grippewelle ausfällt. eigentlich muss krankheit "anders" aufgefangen werden laut erlass... mehrarbeit darf keine dauereinrichtung sein...ich muss mal genau schauen wo das steht.
und ganz klar.. wenn ich mehr als 3h mehrarbeit machen muss würde ich die natürlich abrechnen.

Beitrag von „raindrop“ vom 15. März 2012 22:39

Zitat von Susannea

Ich kann aber feststellen, das ich mich mit dir überhaupt nicht unterhalten habe, bevor du mir geantwortet hast!

Also kann der Ton auch nicht pampig dir gegenüber gewesen sein!

Das ist richtig. Der Ton gegenüber Panama kam bei mir "pampig" an und da es hier scheinbar zu einem Thread verkommt, mal ein bisschen auf Panama rumzuhacken, bin ich ebenfalls etwas auf die Barrikaden gegangen. Ich kann Panamas Anfangsfrust, mit dem das Ganze gestartet hat nachvollziehen. Es ist halt ziemlich blöde, wenn einem die Optionen der Kinderbetreuung ausgehen, man im Regelfall in der Schule durchaus auch für andere "Ersatzdienst" schiebt und Einsatz zeigt und dann von der Schulleitung angemacht wird. Die Trotzreaktion ist verständlich. Aber ob mit oder ohne Trotz, es läuft darauf hinaus, dass man mit dem kranken Kind zu Hause bleiben muss.

Zum Glück ist meiner noch nicht so oft Krank gewesen und schläft jetzt friedlich vor sich hin.

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 15. März 2012 22:48

Zitat von coco77

so ganz stimmt das nicht. mehrarbeit darf nicht zur krankenvertretung genutzt werden.. also nicht im regelfall.. nur wenn jetzt mal das halbe kollegium wegen ner grippewelle ausfällt.

eigentlich muss krankheit "anders" aufgefangen werden laut erlass... mehrarbeit darf keine dauereinrichtung sein...ich muss mal genau schauen wo das steht.

und ganz klar.. wenn ich mehr als 3h mehrarbeit machen muss würde ich die natürlich abrechnen.

Man muss hier unterscheiden zwischen kurzfristigem Vertretungsunterricht, beispielsweise um eine damit verbundene Aufsichtspflicht zu gewährleisten und der längerfristigen Erkrankung einer Lehrkraft. In den kurzfristigen Fällen kann Mehrarbeit angeordnet werden. Jedoch ist es auch hier immer sinnvoll, mit den Kollegen abzusprechen, wer dazu gerade bereit ist. In den längerfristigen Fällen muss tatsächlich nach anderen Lösungen gesucht werden, beispielsweise nach Stundenplanumstellungen, wenn keine Vertretung zu haben ist.

Beitrag von „steini“ vom 16. März 2012 10:12

Dann will ich mal zum xten mal meinen Senf dazugeben:

Panama, schön, dass du meinen Rat wegen des 3x drüber schlafen beherzigt hast, Dies schützt im übrigen

auch mich vor unüberlegtem Handeln.

Zur Mehrarbeit nur soviel. Sie wird erst dann bezahlt, wenn kein Ausgleich möglich ist und über drei Stunden, was

ich als Schulleiter noch nie anordnen musste.

Die Sorge ums Kind ist allen wichtig, ist doch klar. Man muss aber auch Schulleiter und Kollegium versteh. Aber

ich denke, wenn nur im Notfall wegen Krankheit des Kindes gefehlt wird, ist dies ok.

Ich denke das Thema ist auch jetzt in hohem Maße "abgelutscht" und mann/frau sollten sich weitere Tinte sparen

LG aus dem Rektorzimmer

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 16. März 2012 10:20

naja, man sieht das thema ist auf alle fälle höchst emotional besetzt... wenn ich aber auf die ursprungsfrage zurück komme...

ich weiß für mich wirklich keinen anderen weg, als mein kind selbst zu betreuen, wenn es krank ist.bis jetzt ist er kaum krank, aber man sagt ja, dass es "schlimm" wird wenn die kurzen in die kita gehen.. . wir werden sehen was kommt.

Beitrag von „gingergirl“ vom 16. März 2012 10:59

Hello Panama,

Hand aufs Herz: Ich entnehme deinem Posting, dass dein Mann kein Beamter ist. Also würden ihm ja insgesamt 20 Kinderkrankentage pro Kalenderjahr zustehen. Du hast doch zwei Kinder, oder? Dazu kommen noch deine 8 Tage. Wären auf zwei Kinder gesehen immerhin 28 Tage Anspruch! Das sind immerhin zusammengerechnet fast 6 Wochen im Jahr! Damit bekommt man die üblichen Kinderkrankheiten eigentlich schon abgedeckt, oder? Da wir erst Mitte März haben, kann ich mir nicht vorstellen, dass ihr euren gesetzlichen Rahmen schon ausgeschöpft habt. Als Schulleiter würde ich in diesem Fall auch schon mal nachhaken, ob da der Vater nicht auch mal seinen Anspruch geltend machen kann. Ich habe persönlich immer das Gefühl, dass sich gerade die Väter gerne um ihre Verantwortung drücken...

Beitrag von „Susannea“ vom 16. März 2012 12:26

Zitat von gingergirl

Ich entnehme deinem Posting, dass dein Mann kein Beamter ist. Also würden ihm ja insgesamt 20 Kinderkrankentage pro Kalenderjahr zustehen.

Aber nur, wenn die Kinder gesetzlich versichert sind. Siend sie privat versichert, steht ihm gar nichts zu!

Beitrag von „Panama“ vom 18. März 2012 14:10

Mir stehen 4 Tage zu, meinem Mann 10. Das wurde hier schon mehrfach erwähnt. Mag sein, dass das in Bayern anders ist. Wenn man bedenkt, dass ein Kleinkind im Jahr ca. 10 Infekte durchmacht, die nicht alle in den Ferien stattfinden, ist das wenig

Beitrag von „President“ vom 18. März 2012 14:42

Mal weg von dieser ewigen Diskussion - hat sich die Sache mit deinem Chef denn in der vergangenen Woche zufriedenstellend klären lassen?

Beitrag von „Susannea“ vom 18. März 2012 15:28

Zitat von Panama

Mir stehen 4 Tage zu, meinem Mann 10. Das wurde hier schon mehrfach erwähnt. Mag sein, dass das in Bayern anders ist. Wenn man bedenkt, dass ein Kleinkind im Jahr ca. 10 Infekte durchmacht, die nicht alle in den Ferien stattfinden, ist das wenig

gingergirl ging hier ja von zwei Kindern aus und da würden sich die Kinderkrankentage deines Mannes, wenn deine Kidner (wenn du denn mehrer hast) gesetzlich versichert sind, ja verdoppeln. Wenn nicht, dann hat dein Mann ja gar keine Kinderkrankentage und dann wirds natürlich mit 4 Tagen haarig.

10 Infekte, wo man zuhause bleiben muss hat keines meiner Kinder bisher jemals durchgemacht im Jahr!

Klar, eine Schnupfnase oder auch Husten, aber damit gehen sie genauso in die Kita, wie ich auch in die Schule.

Beitrag von „Panama“ vom 18. März 2012 19:14

Meine Zwerge sind privat versichert 😊

Die Sache hat sich geklärt 😊

Und mir gehts dadurch auch besser. Jetzt bin ich wieder im Schaffen so drin, da denke ich nicht an den "nächsten möglichen Infekt".... 😊

Und: klar, mit Schnupfen kann man auch Zwerge in die Kita schicken 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 18. März 2012 19:23

Zitat von Panama

Meine Zwerge sind privat versichert 😞

DAnn hast du wohl wirklich nur die 4 Tage bzw. dein Mann evtl. noch welche, die der AG gewährt. Aber damit ist man natürlich sehr dünn bestückt, also drücke ich dir die Daumen für möglichst wenig Infekte!

UND das sich das geklärt hat, ist doch hervorragend.

Beitrag von „steini“ vom 18. März 2012 19:25

Jeder muss für sich entscheiden, was er wann und wo tut.

Wer sich anfängt zu rechtfertigen für sein Tun hat verloren.

Das thema "kranke Kinder....." ist durchdiskutieeeeeeeeeeeeeert!!!!!!!

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 18. März 2012 22:04

Zitat von Panama

Meine Zwerge sind privat versichert 😞

ich frag jetzt mal ganz doof... ich dachte immer, dass man 4 tage PRO KIND als beamter hat.... oder etwas insgesamt?
das wär ja noch ein größerer witz.....

Beitrag von „Susannea“ vom 18. März 2012 22:29

Zitat von coco77

ich frag jetzt mal ganz doof... ich dachte immer, dass man 4 tage PRO KIND als beamter hat.... oder etwas insgesamt?
das wär ja noch ein größerer witz.....

DAs macht ja jedes Bundesland für sich, aber in den meisten, die ich bisher gesehen habe waren es 4 Tage insgesamt!

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 19. März 2012 08:15

Zitat von Susannea

DAs macht ja jedes Bundesland für sich, aber in den meisten, die ich bisher gesehen habe waren es 4 Tage insgesamt!

DAS ist doch echt nur noch lächerlich... dann dürfen sich die lieben, die diesen mist verzapfen, echt nicht wundern, wenn man selbst krank wird... pfff

Beitrag von „Susannea“ vom 19. März 2012 11:02

Ja, natürlich.

Beitrag von „Panama“ vom 21. März 2012 18:08

Das ist wohl wahr... kann man aber leider nix ändern dran :-(.

Also ich hatte jedenfalls noch mal ein wirklich gutes Gespräch und eines habe ich jetzt gelernt: ich schlafe von jetzt an drei Nächte über eine Sache die mich ärgert. Abstand ist immer gut. Und erst dann werde ich euch damit "belästigen" In der Hoffnung, jemand postet dann trotzdem erst einmal zurück : "Gaaaaaaanz ruhig bleiben....." * Lach *

Euch allen noch ne schöne Woche mit euren Schülern UND der Familie und außerdem gute Gesundheit und viel Sonnenschein 

Panama

Beitrag von „Referendarin“ vom 3. April 2012 12:54

Danke für eure Antworten.  Ich kann leider erst jetzt ausführlich antworten.

Einige Sachen in diesem Thread fand ich sehr interessant:

Es gibt anscheinend Tagesmütter, die auch kranke Kinder betreuen. Das habe ich hier noch nie gehört, aber vielleicht findet sich ja auch hier jemand, der kranke Kinder betreut. Unsere Tagesmutter wird es definitiv nicht tun, wenn das Kind mehr als einen Schnupfen hat und auch unsere Tagesmutter, die wir beim 1. Kind hatten und jetzt noch als Notfallbetreuung haben, tut das leider nicht. So wie Kaddl es schreibt, ist es auch hier: Die Tagesmütter betreuen mehrere Kinder und haben meist auch eigene Kinder und möchten verständlicherweise nicht, dass kranken Kinder die anderen Kinder anstecken. Aber wir werden wohl mal gucken, ob sich ein Babysitter findet, der im Notfall auch mal kranke Kinder betreut - daran hatte ich vorher noch gar nicht gedacht, weil ich dachte, dass niemand so etwas machen würde. Für die restlichen Situationen (Konferenzen, Zusatzveranstaltungen, erkrankte Tagesmütter, Kindertagschließtage etc.) haben wir ja schon einen Plan B und C, wie ich ja schon geschrieben habe.

Ich kenne auch keine Nachbarn, die ein krankes Kind nehmen würden. Zumal unsere Kinder zuletzt hochansteckend waren (wir sind gegen alles Gängige geimpft, aber es gibt ja auch noch viele Krankheiten, gegen die man nicht impfen kann). Gesunde Kinder würden unsere Nachbarn schon betreuen, aber Kinder, die so krank sind, dass sie nicht zur Tagesmutter oder in den Kindergarten können, verständlicherweise nicht.

Ich wusste bis zu diesem Thread auch nicht, dass man nicht PRO Kind 4 Kinderkrankheitstage hat, sondern nur insgesamt. Das ist ja sehr wichtig zu wissen. Ich habe zwar das Glück, dass ich nur ganz wenige Stunden arbeiten werde (deutlich unterhälfzig) und somit pro Kind erst mal 10 Krankheitstage haben werde, aber für später ist diese Info ja sehr wichtig.

Solche Sachen wie die, dass man mit kleinen Kindern Teilzeit arbeitet (natürlich muss man das nicht, aber bei uns wäre es zum Beispiel organisatorisch nicht möglich, dass ich eine halbe Stelle oder mehr hätte, weil wir eben keine familiäre Unterstützung vor Ort haben) und die, dass auch der Mann alle Krankheitstage ausschöpft, habe ich natürlich schon voll eingerechnet.

Ich habe keine extrem krankheitsanfälligen Kinder, aber wenn ich jetzt arbeiten würde (bin ja noch in Elternzeit), dann hätte ich alleine in diesem Jahr 16 oder 17 Krankheitstage nehmen müssen (allerdings wären es bei einer Teilzeitbeschäftigung ja vermutlich weniger Tage gewesen, da ich wahrscheinlich nicht 5 Tage die Woche in die Schule muss) und das nur wegen einer Erkrankung plus Folgeerkrankung und dem Geschwisterkind, das sich dann auch noch angesteckt hat und einer kleineren Erkrankung. So schnell geht das bei mehreren Kindern und ich wundere mich gerade, ob ich einen seltsamen Freundes- und Bekanntenkreis habe, denn in meinem Umfeld waren besonders im ersten Kindergartenjahr die meisten Kinder im gesamten Winter mehr als 10 Tage krank. 😞

Beitrag von „Susannea“ vom 3. April 2012 13:15

Zitat von Referendarin

Aber wir werden wohl mal gucken, ob sich ein Babysitter findet, der im Notfall auch mal kranke Kinder betreut - daran hatte ich vorher noch gar nicht gedacht, weil ich dachte, dass niemand so etwas machen würde.

Guck mal, ob es bei euch evtl. auch einen Babysitterservice oder so gibt, die haben dann oft solche Notfallbetreuungen und sind vor allem meiste geprüfte Babysitter.

Zitat von Referendarin

denn in meinem Umfeld waren besonders im ersten Kindergartenjahr die meisten Kinder im gesamten Winter mehr als 10 Tage krank.

Nee, ich denke, dass ist nicht unnormal, gerade im ersten Kidnergartenjahr nicht.

Das wird aber von Jahr zu Jahr eigentlich weniger und bei den kleineren Geschwister kenne ich es so, dass es gleich weniger ist.

Bei uns z.B. (3 und 5 sind die Kinder und werden schon seit 3 und 3,5 Jahren betreut) waren die Kinder jetzt in dem ersten viertel Jahr nicht einen Tag krank.